



TIMO & SIMONE KLINGELHÖFER

MISSIONARE DER VDM AM
HOSPITAL DIOSPI SUYANA,
CURAHUASI PERU



Hospital
Diospi Suyana



RB06 / Mai 2007

„Sorgt euch um nichts.“

Vielleicht habt ihr die Verse auf unserem Flyer schon einmal entdeckt und nachgelesen. Dieser Teil der Verse 4-7 aus dem Philipperbrief hat uns die ganze Vorbereitung über schon besonders begleitet. Ob es um unsere Arbeitsstellen oder die Visa ging. Nun liegen alle Vorbereitungen hinter uns und wir sind tatsächlich hier in Peru, Südamerika angekommen. Damit verliert der Vers aber nicht an Bedeutung. Im Gegenteil. Hier umgeben uns so viel unsichere Sachen und wir tun gut daran unsere „sich-Sorgen-machen“-Kultur in Gottes Hand zu legen und zu vertrauen, dass Er uns hierher gebracht hat und damit auch auf uns Acht gibt. „Sorgt euch um nichts.“ sagt uns immer wieder, dass wir trotz Taxifahrten durch die Berge und umgeben von Armut und viel Diebstahl uns sicher fühlen können. „Und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus.“ Eine Segen für euch und für uns!



Abschied

Am Sonntag morgen den 25. März ging es endlich los Richtung Peru. Nach einem Abschied mit einigen Tränen und einem letzten Winken, stiegen wir mit gemischten Gefühlen in das Flugzeug. Die letzten Tage vor dem Abflug waren geprägt von Auszug aus unserer Wohnung, vielen Abschiedsszenen und emotionalen Hochs und Tiefs. Was würde uns im neuen Land alles erwarten? Wir waren gespannt.

Zoll, Interpol, Einwandern

Es war gar nicht so einfach alle unsere persönlichen Dinge auf 2 Kisten, 2 Rucksäcke und 2 Teile Handgepäck zu reduzieren. (Obwohl wir bisher wenig Sachen vermisst haben.) So standen wir mit unseren Habseligkeiten, nachdem wir schon 21 Stunden unterwegs waren, nachts um 23 Uhr beim Zoll in Lima. Unser Gepäck war ein wenig verbeult aber zumindest komplett angekommen. Die Ampel für die Zollkontrolle zeigte Grün, doch der Beamte war misstrauisch und bat uns die Sachen zum Durchleuchten zu bringen. Es lag wohl weniger an der Menge, als an der Tatsache, dass wir mit 2 Alukisten gereist sind. Nach dieser Prozedur musste wir aber nicht weiter auspacken und konnten passieren. Die ersten zwei Nächte haben wir in Lima verbracht, um alle Formalitäten bei Interpol für die spätere Arbeitserlaubnis zu regeln. Unsere Fingerabdrücke existieren jetzt

sowohl in den USA (von der Zwischenlandung) als auch bei Interpol und der Migrationsbehörde. Jetzt gerade sind wir wieder in Lima und konnten vor 2 Tagen unsere sogenannte Carnet in Empfang nehmen. Damit kann die Arbeit ganz legal beginnen!

Cusco

In Cusco angekommen, konnten wir direkt unsere neue Wohnung für die Sprachschulzeit beziehen. Die Wohnung war komplett leer, aber sehr schön. An diesem ersten Tag in Cusco mussten wir uns also noch um die Beschaffung der notwendigsten Dinge kümmern: Bett, Matratze, Kühlschrank, Herd. Wir waren froh dass uns Lyndal (eine Mitarbeiterin von DS) bei all diesen Besorgungen geholfen hat. Am Ende dieses Tages konnten wir dann schon in unserer Wohnung kochen und schließlich sehr müde ins Bett fallen.

Einleben und Sprachschule

Die erste Woche haben wir gebraucht um uns in der neuen Stadt ein wenig zurechtzufinden und uns an die Höhe, immerhin 3600m, zu gewöhnen. Und seitdem liegen jetzt bereits 6 Wochen Spanischschule hinter uns. Wir haben zusammen bei einem Lehrer Unterricht, der kaum englisch und erst recht kein deutsch spricht. Die 4 Stunden jeden Morgen sind sehr intensiv und wir sind bereits bei der 4. Zeitform angelangt.

Curahuasi

Dort laufen die Bauarbeiten auf

Hochtouren um das Krankenhaus im August zu eröffnen. Die Fahrt dorthin dauert mit dem Taxi etwa 2-2,5 Stunden, je nachdem wie schnell das Taxi unterwegs ist. Diese Fahrt haben wir bis jetzt 2 mal gemacht, um bei den Mitarbeiterreffen und den ersten Vorbereitungen dabei zu sein. Außerdem haben wir die Zeit genutzt und uns verschiedene Häuser angesehen. Unsere Wahl viel auf ein kleines Haus mit 2 Stockwerken, das noch an vielen Stellen renoviert werden muss.



Denn z.B. ist derzeit im OG noch kein Fußboden. Man kann durch die

Balken in die unteren Räume hinein sehen. Doch wir sind zuversichtlich, dass alles in den kommenden 4 Monaten fertig gestellt wird.

Zum mitbeten

Dank für

- alle Gaben, sodass wir hier sein können
- gutes Ankommen und Einleben
- Gesundheit, schnelle Höhengewöhnung
- tolles Team bereits vor Ort

Bitte für

- Bewahrung auf allen Fahrten im Taxi (die nächst ist am 26. Mai)
- Konzentration zum Lernen und Verständnis für das Spanisch

vielen Dank für eure Unterstützung
SIMONE UND TIMO

SPENDENDATEN

VDM KONTONR. 12 577 600 VOLKSBANK STUHR BLZ 291 676 24

VERWENDUNGSZWECK: KLINGELHÖFER NR. 187



CURAHUASI, PERU